

TÖPEN - ISAAR - MÜNCHENREUTH MÄRZ 1984

Gemeindebrief



*Karfreitag – Ostern 1982
SR. Christamaria Schröter
Christusbruderschaft/Selbitz*

Se.

Liebe Gemeindeglieder,

vierzig Tage dauert die Passionszeit, die Zeit von Aschermittwoch bis Karsamstag, wobei die Sonntage als wöchentliche Gedenktage der Auferstehung Jesu Christi in dieser Zahl nicht enthalten sind.

Die Zahl vierzig weist in der Bibel auf eine Zeit, in der Gott seine Menschen zu aktivem Umgang mit ihm ruft.

Vierzig Tage dauerte die Sintflut, in der Noah sich ganz auf Gott hin ausrichtete, um dann neu anfangen zu können nach allem, was geschehen war.

Vierzig Jahre führte einst Mose das Gottesvolk durch die Wüste; das bedeutete Verzicht und Entbehrung, auch Versuchung und Kampf. Nicht immer waren die Israeliten bereit, ihr Leben in der Verantwortung vor Gott zu führen.

Die Evangelien berichten davon, daß Jesus selbst sich zu einem vierzigtägigen Fasten zurückgezogen hat, um Gemeinschaft mit dem Vater zu haben.

In der Passionszeit von vierzig Tagen können wir bei entsprechender Bereitschaft unser Leben ganz neu Gott öffnen und uns von dem abkehren, was uns daran hindert, nach Gottes Willen zu leben. Aus eigenen Kräften gelingt das nicht. Es gelingt, wenn wir erkennen, daß Christus für unser Versagen und für unsere Sünde leiden und sterben wollte. Daß Gott ihn vom Tod auferweckt hat, kann eine Hoffnung für jeden Bedürftigen sein, für jeden, der sein Leben immer auch vom Untergang bedroht sieht. Ich wünsche Ihnen Zeit und Bereitschaft zur Besinnung.

Im vorliegenden Gemeindebrief wurde eine Angabe vergessen: am Freitag, den 13.4. soll um 9.30 Uhr im Gemeindezentrum Töpen ein Altenabendmahl sein.

Ich bin auch wieder gerne bereit, bei Bedarf in die Häuser zu kommen, um miteinander eine kleine Abendmahlsfeier zu halten.

Freundlich grüßt Sie
Ihr

G. Schneider



FAHRT ZUR WARTBURG UND NACH EISENACH

Diese Fahrt findet nun endgültig statt (wenn nicht noch etwas völlig Unvorhergesehenes geschieht) am

Sonntag, den 20. Mai 1984.

Es sind noch einige Plätze frei; Kosten alles inklusive: DM 80.-. (Bis Dienstag, 13.3., waren 45 Teilnehmer angemeldet; mitfahren können und sollen 53).

Achtung! Jeder Mitfahrende muß zum Zeitpunkt der letztmöglichen Anmeldung, 5.4.1984, einen Reisepaß haben, dessen Nummer in die Anmeldeliste und in den Antrag auf Einreise in die DDR eingetragen werden muß. Dieser Reisepaß muß am 20.5. unbedingt noch gültig sein!

Wir bitten jeden Teilnehmer an der Fahrt, in den nächsten Tagen je 2 Exemplare eines "Antrags auf Einreise in die DDR" im Pfarramt abzuholen; beim Ausfüllen leisten wir gern Hilfestellung. Die Reisepässe müssen neuerdings nicht mehr mit eingereicht werden; jeder muß ihn aber am 20.5. dabei haben. Auch Platzziffern im Omnibus gibt es nicht mehr.

Im Pfarramt ist auch die offizielle Fahrtbeschreibung der DDR einsehbar. Zur Information soll für alle Teilnehmer und Interessierten noch ein Gemeindeabend mit einem kundigen Referenten angeboten werden.

Die Kirchengemeinden Töpen und Isaar sowie die Kirchengemeinde Münchenreuth werden unabhängig von dieser Fahrt, die das Lutherjahr 1983 auf eine sinnvolle Weise ergänzen soll, auch noch die üblichen Gemeindeausflüge durchführen. Es wird gebeten, dafür einige Ziele vorzuschlagen.

LEID IN UNSEREN KIRCHENGEMEINDEN



Bestattet wurden

26.1.1984	Friedrich Scheck, Töpen	87
9.2.	Wilhelmine Sommermann, Töpen	76
21.2.	Walter Weiß, Münchenreuth/Haidt	84
2.3.	Alwin Degel, Töpen	63
5.3.	Norbert Neuendorff	41
16.3.	Anna Hager, Isaar	89



hat uns nicht
einen Geist der
Verzagtheit gegeben,

sondern den Geist der **Kraft**,
der **Liebe**
und der **Besonnenheit.**

Typografie: R. Seibold

2 Tim. 1,7

Gemeindebrief März 1984, lfd. Nr. 7, Auflage: 530, Druck:
Gebr. Müller, Selbitz.

Mitarbeiter an dieser Ausgabe: Marion Körner, Helmut
Stahlmann, Irmtraud Schneider.

Herausgegeben von den Kirchengemeinden Töpen, Isaar und
Münchenreuth. Verantwortlich: Gerhard Schneider. Evang.-
Luth. Pfarramt, Kirchstraße 3, 8671 Töpen. Tel.: 333.

INRI

Die vier Evangelien des Neuen Testaments berichten, daß am Kreuz, an dem Jesus starb, ein Schild angebracht war mit der Aufschrift: »Jesus von Nazareth, König der Juden.« Lateinisch lautet diese Aufschrift: »Iesus Nazarenus Rex Iudaeorum.« Dafür stehen bei bildlichen Darstellungen der Kreuzigung Jesu zumeist nur die Anfangsbuchstaben dieser vier lateinischen Worte: INRI.



Pilatus wollte Jesus mit der Aufschrift auf dem Schild gewiß nicht ehren. Er wollte ihn vielmehr verspotten und mit ihm zugleich auch die Juden. Er wollte auf zynische Weise vorführen: Seht, so einen elenden König habt ihr!

In den Evangelien aber sagt das Schild, das nach römischem Brauch den Grund der Hinrichtung nennen soll, die Wahrheit. Was als Spott gedacht war, muß der Wahrheit dienen. Die Heiden und die Feinde Jesu werden zu Zeugen dafür, was Jesus am Kreuz in Wahrheit ist. Der Evangelist Johannes unterstreicht das besonders. Nach ihm war das Schild in drei Sprachen abgefaßt: in Hebräisch, der Landessprache, in Lateinisch, der Amtssprache, und in Griechisch, der Weltsprache. Jesus ist demnach nicht nur der König der Juden, sondern auch der König für die römische Weltmacht und der König für die Völker. Das ist die Botschaft dieser vier Buchstaben.

Christof Warnke

Im Johannesevangelium wird mitgeteilt, daß die Hohenpriester der Juden den römischen Statthalter von Jerusalem, Pontius Pilatus, gebeten haben, den Text auf dem Schild zu ändern in dem Sinn, daß Jesus behauptet habe, er sei der König der Juden. Pilatus soll darauf geantwortet haben: »Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben« (Johannes, 19,22).

Konfirmation

Für 20 Mädchen und Jungen endet nun bald die eineinhalbjährige Präparanden- und Konfirmandenzeit. Ein weiterer Höhepunkt auf unserem gemeinsamen Weg wird eine Rüstzeit in Krögelstein vom 23.-25.3.1984 sein.

Sie haben sich über den Unterricht hinaus am Gemeindeleben aktiv beteiligt. Es wäre ein Gewinn, wenn sie alle die Zusage Gottes und ihre Kirchengemeinde nicht geringschätzen und links liegen lassen würden, sondern ihr Bekenntnis und ihr Versprechen am 15.4. bzw. 29.4. immer wieder vor Augen hätten:

"Liebe Konfirmanden, bereits bei eurer Taufe hat Jesus Christus 'Ja' zu euch gesagt. Heute bekräftigt er dieses Ja noch einmal ausdrücklich: 'Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende'.

Möchtet ihr darauf vertrauen, daß dieses gute Wort euch ganz persönlich gilt und daß ihr euch auf diese Zusage euer ganzes Leben lang verlassen könnt, dann antwortet bitte: 'Ja'. -

Das Vertrauen auf Gott hat aber auch Folgen für die Gestaltung eures Lebens. Jesus hat Maßstäbe gesetzt, an die wir uns halten dürfen und sollen.

Wollt ihr ihm als eurem Herrn nachfolgen und als evangelische Christen in seiner Gemeinde bleiben, dann antwortet bitte: 'Ja'."

Wir wünschen allen die Kraft und den Mut, zu diesem Versprechen zu stehen.

Über das Verständnis von Sinn, Aufgabe, Gestaltung und Memorierstoff des Konfirmandenunterrichts wird in einem der nächsten Gemeindebriefe Rechenschaft abgelegt.

Die Gemeinden sind zu den beiden Festgottesdiensten warm eingeladen.



Konfirmation

Konfirmation heißt ja sagen zur Taufe.

Ziel des Konfirmandenunterrichts ist es, die Taufzusage zu verstehen und anzunehmen.

Am Palmsonntag werden in Münchenreuth konfirmiert:

Christine Bergner, Münchenreuth 62; Gaby Dachs, Nr.63; Kerstin Köhler, Nr.47; Birgit Krafft, Nr.19.

Am Sonntag Quasimodogeniti werden in Töpen konfirmiert:

Birgit Benkert, Fattigsmühle; Uwe Dörfler, Isaarer Str. 4; Alexander Göppel, Drosselsteig 2; Ulrich Groß, Gartenstr. 10; Gerd Knüpfer, Finkensteig 7; Ralf Kurzynski, Poststr. 11; Ilona Maisel, Hohendorf 5; Heike Meyer, Tiefendorf 11; Kerstin Pfeifer, Isaar 50; Karin Rödel, Isaar 15; Matthias Schulz, Ringstr. 21; Sandra Seidel, Tiefendorf 26; Mario Tümpner, Tiefendorf 7; Mario Unglaub, Kirchstr. 4; Kerstin Wunderlich, Drosselsteig 10; Holger Zöphel, Poststr. 9.

Die Gemeinden werden herzlich gebeten, für diese jungen Menschen zu beten.



»Ach wissen Sie, so richtig echt wirkt's erst, wenn man sich's zu Hause anschaut!«

Gottesdienste IN TÖPEN, ISAAR, MÜNCHENREUTH

18.3. Sonntag	8.30	GD Münchenreuth
Reminiscere	9.30	GD Töpen KGD
21.3. Mittwoch	19.30	PassionsGD Töpen
22.3. Donnerstag	20.00	PassionsGD Münchenreuth
25.3. Sonntag	8.30	GD Isaar
Okuli	9.30	AbendmahlsGD Töpen KGD
28.3. Mittwoch	19.30	PassionsGD Töpen
30.3. Freitag	19.30	PassionsGD Isaar
1.4. Sonntag	8.30	GDMünchenreuth mit Betei-
Lätäre	9.30	ligung der Konfirmanden
		GD Töpen KGD
4.4. Mittwoch	19.30	PassionsGD Töpen
5.4. Donnerstag	20.00	PassionsGD Münchenreuth
8.4. Sonntag	8.30	GD Isaar
Judika	9.30	GD Töpen KGD
11.4. Mittwoch	19.30	PassionsGD mit Abendmahl
		Töpen
13.4. Freitag	19.30	PassionsGD Isaar
15.4. Sonntag	9.30	Konfirmation Münchenreuth
Palmarum	9.30	GD Töpen KGD
19.4. Gründonnerstag	19.00	JugendabendmahlsGD Töpen
	20.00	AbendmahlsGD Münchenreuth
20.4. Karfreitag	8.30	AbendmahlsGD Münchenreuth
	9.30	AbendmahlsGD Töpen
	13.00	AbendmahlsGD Isaar
	15.00	AbendmahlsGD Töpen
22.4. Ostersonntag	8.00	FestGD Isaar
	9.30	FestGD Münchenreuth
	9.30	FestGD Töpen KGD
23.4. Ostermontag	9.30	GD Töpen mit Beteiligung
		der Konfirmanden

28.4. Samstag	14.00	Konfirmandenbeichte und
		Beicht- und AbendmahlsGD
		für Angehörige
29.4. Sonntag	8.30	GD Münchenreuth
Quasimodogeniti	9.30	Konfirmation Töpen
6.5. Sonntag	8.00	GD Isaar
Miserikordias	9.30	GD Töpen KGD
Domini		
13.5. Sonntag	8.30	FamilienGD Münchenreuth
Jubilate	9.30	FamilienGD Töpen
20.5. Sonntag	8.00	GD Isaar
Kantate	9.30	GD Töpen KGD
27.5. Sonntag	9.30	AbendmahlsGD Töpen KGD
Rogate		
31.5. Donnerstag	8.00	GD Isaar
Himmelfahrt	9.30	GD Töpen
3.6. Sonntag	9.30	Jubelkonfirmation
Exaudi		Münchenreuth
	9.30	GD Töpen KGD

Evangelisation

Die Gemeinden werden noch einmal hingewiesen auf die Evangelisation in Trogen vom 12.-22. Juli 1984, die ein Angebot sein soll, sich intensiv mit Glaubensfragen auseinanderzusetzen und den Ruf zur Entscheidung in der Evangeliumsverkündigung zu vernehmen. Sie wird von mehreren Kirchengemeinden des nordöstlichen Dekanatsbereichs getragen.

ELJ

Jubiläum

Mit der Evangelisation überschneidet sich ein wenig das 30jährige Jubiläum der Evangelischen Landjugend Töpen vom 13.-15.7.84, in dessen Rahmen auch ein Festgottesdienst im Freien geplant ist. Wir laden jetzt schon herzlich dazu ein. Näheres wird noch bekannt gegeben.

In unseren Kirchengemeinden treffen sich zur Zeit folgende feste Kreise:

Münchenreuth

Dienstag, 20.00 Uhr: Frauenkreis (vierzehntägig),

Mittwoch, 15.30 Uhr: Kindergruppe, beide im Pfarrhaus

Töpen

Dienstag, 17.30 Uhr: Kindergottesdienstmitarbeiter, Pfarrwohnung

19.30 Uhr: Jugendgruppe, Pfarrhaus

20.00 Uhr: bzw. 19.30 Uhr: Posaunenchor, Gemeindezentrum

Donnerstag, 15.30 : Kindergruppe, Pfarrhaus

Freitag, 20.00 Uhr : Evangelische Landjugend Töpen, Gemeindezentrum

ALTENNACHMITTAGE

MÜNCHENREUTH: Dienstag, 20.3.1984, 15.00 Uhr, Pfarrhaus.

TÖPEN: Samstag, 18.3.1984, 14.00 Uhr, Gem.-zentrum.

Samstag, 7.4.1984, 14.00 Uhr, im Gasthaus

Laubmann. Dieser Alternachmittag wird durchgeführt von der ELJ Töpen in Zusammenarbeit mit der ELJ Kunreuth. Auch der Posaunenchor Kunreuth wird mit dabei sein.



Ohne Waffen zwischen den Fronten

Wagi ist noch jung. Weise ist er wie mehrere Alte zusammen. Ob der Sonntag so friedlich wäre, wenn er nicht so mutig gewesen wäre?

Zum erstenmal ruft heute nach unruhigen Wochen wieder die Glocke nahe bei Tiria im Mount-Hagen-Gebiet Papua-Neuguineas zum Gottesdienst. Sie war lange Zeit stumm geblieben, weil zwei Stämme sich bekämpften: Sie stritten um Land, das angeblich beiden gehörte. Hier stieg plötzlich Rauch auf, weil eine Hütte niedergebrannt wurde. Dort tönte Kampfgeschrei und die Klage um Tote und Schwerverletzte herüber. Kam aber die Polizei, versteckten sich die Kämpfer, und es wurde ganz still.

Wagi, der junge Pastor, stellte sich den Bewaffneten immer wieder in den Weg. Er rief die Anführer mit Namen und drohte: »Ich kenne euch. Wollt ihr, daß ich die Polizei rufe? Keiner von euch kommt unter sieben Jahren Gefängnis weg, wenn herauskommt, daß ihr hier kämpft, statt euch im guten zu einigen.«

Nachdem Wagi die Kämpfenden entdeckt hat, ist er immer zur Stelle, wenn der Kampf beginnen soll. Ohne Waffen steht er vor ihnen und redet ihnen ins Gewissen. Wir fürchten schon, daß andere Stämme eingreifen und daß noch mehr Tote liegenbleiben. Wagi läßt sich nicht entmutigen. Der junge Pastor ist zur rechten Zeit geschickt worden. Die Glocke im Tal sagt es.

I.M.



Alle sind eingeladen

Landesmissionstage 1984

»Füreinander dasein – miteinander hoffen« lautet das Thema der Landesmissionstage 1984, zu denen alle Gemeinden unserer Landeskirche am letzten Wochenende im Mai nach Pegnitz eingeladen sind. Wie das bayerische Missionswerk in Neuendettelsau mitteilt, erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches und interessantes Programm.

Am Samstag, 26. Mai, ab 17.30 Uhr, ist ein bunter Begegnungsabend in den Räumen des Evangelischen Gemeindehauses mit einem anschließenden Konzert in der Stadtpfarrkirche Pegnitz. Am Sonntag um 10 Uhr beginnt ein großer Familiengottesdienst in der Christian-Sammet-Halle der Verbandsschule Pegnitz, wo auch ab 14 Uhr der Festnachmittag bis gegen 16 Uhr stattfindet. Dazwischen von 12 bis 14 Uhr: ein Markt vieler Möglichkeiten. Zahlreiche Gäste aus dem Ausland werden erwartet, und für die Kinder läuft am Nachmittag ein eigenes Programm.

NACHRICHTEN AUS UNSEREM KINDERGARTEN

Geladen waren am 21.1.1984 Puppen- und Tierliebhaber unserer Kinder zum "Puppen- und Tierfest". Nach vorheriger Beratschlagung wurde ein 'Krankenhaus' mit Wartezimmer hergerichtet, ein Kaufladen und Leckereien. Der Kasper stellte sich vor, 'Köche' halfen beim Pudding und Grießbreikochen. Die 'Bedienung' richtete die Speisetafel her mit Blumen und Servietten. Die meisten 'Gäste' wurden recht gut unterhalten und versorgt.

Auch unser nächstes Fest ging im Nu vorbei. Piraten trafen sich in Meeresumgebung, die schon Tage vorher gestaltet wurde. Auch die Verkleidung entstand in eigener Handarbeit. Nach dem Piratenschmaus (Spaghetti und Hackfleischsoße: prima!) ging's noch auf Schatzsuche.

- Interessierte Mütter können im Kindergarten Unterlagen über das Müttergenesungswerk und seine Erholungsangebote einsehen.



- Geplant ist wieder ein Abend zum Thema Kinderbücher mit Herrn Thurmann. Es bietet sich anschließend die Möglichkeit zum Kauf und zum Bestellen. Vom anteiligen Erlös können wir unsere Bücherei erweitern. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen am Donnerstag, 5.4., 19.30 Uhr, im Gemeindezentrum Töpen.

Das Personal beteiligt sich jeweils an zwei Tagen an einer Fortbildung vom Arbeitskreis Hof, Thema: Situationsansatz im Kindergarten (≙ offene Planung), mit Schwerpunkt: "Lernen" aus dem Spiel heraus. Spielen bedeutet für das Kind Arbeit. Der Anreiz für das spielerische Lernen darf, soll und kann vermehrt vom Kind ausgehen. Dann hat die Planung der Erzieher zurückzustehen.

Mittelpunkt der Erziehungsarbeit im Kindergarten bleibt die Sozialerziehung, die Gesamtentwicklung des Kindes; Erweiterung des Umfeldes und der Lebensräume. (In diesem Zusammenhang bereits geschehen: Besichtigung der Bäckerei,

der Gärtnerei, der Post, der Kirche, etc.).

Wo können wir noch Ortsbesichtigungen machen?

Die Devise lautet: Weg von Vorschulmappen, Arbeitsblättern, vorgegebenen Problemstellungen und meßbaren Hilfsmitteln hin zu lebensnahem Lernen: "Lernen aus der Situation".

"Vorschule" ist nicht nur ein Jahr vor dem Kindergarten, sondern die Zeit von der Geburt bis zum Eintritt in die Schule: die Zeit vor der Schule, in der Elternhaus, Umwelt und Kindergarten zusammenwirken.

- Zum Thema: "Wie Eltern und Kind den Übergang meistern" können zukünftige Kindergarteneltern ein Buch bei uns ausleihen.

Freundlich grüßt Sie
Ihr
Kindergarten



Peter hat seine Freunde eingeladen, damit sie gemeinsam den Muttertag vorbereiten. Aber wie das so ist, wenn man nur einmal im Jahr in der Kirche mithelfen möchte – gleich sechs Sachen machen sie falsch. Welche?

1. Vokal, 2. Fürwort, 3. Platzdeckchen, 4. Vogel-
wohnung, 5. Jungename, 6. Feiertag.



»Aber Sie sagten doch: Konfirmation bedeutet,
sich seine Taufe anzueignen.«

Barmen – ein Bekenntnis von bleibender Aktualität

Die theologische Erklärung der vom 29. bis 31. Mai 1934 in Barmen versammelten Bekenntnissynoden der Deutschen Evangelischen Kirche ist vor dem Hintergrund des Kirchenkampfes im nationalsozialistischen Deutschland zu verstehen. Sie enthält sechs Thesen.

These 1 stellt das Christusbekenntnis der Gemeinde in den Mittelpunkt und lehnt die Lehre ab, nach der es außer Christus noch andere »Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten« gibt.

These 2 unterstreicht das Bekenntnis zu dem Herrsein Jesu Christi, »Gottes Zuspruch der Vergebung aller unserer Sünden« und ebenso auch »Gottes kräftiger Anspruch auf unser ganzes Leben«. Abgelehnt wird die falsche Lehre, daß es Bereiche unseres Lebens gibt, in denen wir nicht Jesus Christus, sondern anderen Herren zu eigen wären. Die Thesen 3, 4 und 6 haben das Wesen der Kirche zum Gegenstand. These 5 bezieht sich auf den besonderen Auftrag des Staates, in der noch nicht erlösten Welt unter Androhung und Ausübung von Gewalt für Recht und Frieden zu sorgen.

Die Aktualität der Barmer Erklärung liegt in folgenden Punkten: Grundsätzlich liegt ihr die Konzentration und Entschiedenheit des Bekennens zu Jesus Christus allein zugrunde. Der Gehorsam gegenüber diesem Herrn steht jeden Tag neu auf der Probe.

Ebenso aktuell ist die nach wie vor von Kirche und Christen geforderte Wachsamkeit und Empfindlichkeit gegenüber allen aktuellen Versuchen und Tendenzen, Kirche und Christentum für den Dienst staatlicher, gesellschaftlicher, politischer Funktionen einzuspannen.

Aktuell ist die grundsätzliche und äußerst kritische Erkenntnis, daß der Gehorsam gegenüber Jesus Christus unteilbar ist und der Christ in allen Lebensbereichen Jesus Christus als seinem Herrn verantwortlich ist. Die Aufteilung unseres Lebens in »eigengesetzliche« Bereiche, in denen der Sachverstand und der Sachzwang regieren, das Einsperren des christlichen Glaubens in den Bereich des Privaten – Persönlichen – Religiösen, die Aufteilung des menschlichen Handelns entweder nach den Maßstäben der »Gesinnung« oder denen der »Verantwortung«, dies wird in Barmen als die moderne Form des Heidentums entlarvt. In der Verpflichtung kritischer politischer Mitverantwortung der Christen liegt die praktische Aktualität:

Fördernd, wo es um die Verwirklichung von Recht und Frieden geht; kritisch, wenn politische und militärische Systeme die Entscheidung über die Existenz oder Nichtexistenz der Totalität menschlichen Lebens beanspruchen und damit göttliches Recht anmaßen.

Eberhard Mechels



Gebet für unsere Familie _____



Herr, wir danken dir:
du tust uns viel Gutes durch unsere Mutter:
Du gibst ihr täglich neue Kraft, für uns zu sorgen.
Du schenkst ihr Geduld mit uns.
Du gibst ihr ein liebevolles Herz.
Sie tröstet uns, wenn wir traurig sind,
sie kann mit uns lachen und zärtlich sein.
Herr, wir danken dir:
Du tust uns viel Gutes durch unsere Mutter.



Herr, du vergibst alle Schuld:
Wir bitten dich: Vergib auch uns:
Wir erwarten soviel von unserer Mutter –
und spüren zu wenig, was ihr fehlt.
Wir machen es uns leicht –
und schieben viel Arbeit auf sie ab.
Wir denken oft nur an uns –
und danken zu wenig.
Herr, wir bitten dich, vergib uns.



Herr, wir bitten dich um Liebe in unserer Familie:
– füreinander sorgen
– behutsam miteinander umgehen
– darauf achten, was der andere braucht und was ihm fehlt
– uns versöhnen und gute Worte finden
– fröhlich miteinander sein
Das schenke uns Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.